

Wo wir helfen können

Hilfe aus der Bevölkerung kann die staatliche Hilfe nicht ersetzen, wohl aber ergänzen. Wenn die Flüchtlinge in ihrer neuen Unterkunft sind und ihre Grundversorgung gesichert ist, stellen sich weitere Fragen: Wie sollen sie sich in völlig fremder Umwelt zurechtfinden? Wer hilft ihnen, neue Kontakte aufzubauen? Und wer begleitet sie in verwirrenden Situationen?

Wir möchten Stützpunkte in Hameln-Nord, Hameln-Mitte und Hameln-West bilden und uns „unserer“ Flüchtlinge annehmen durch

- Hausbesuche
- Suche nach sprachlichen Hilfen (Dolmetscher, Unterricht)
- finanzielle Hilfe in besonderen Notlagen
- Vernetzung in Gemeinden und Sportvereine
- Begleitung nach Bedarf und Möglichkeit
- Organisation gelegentlicher Treffen und Feiern
- Transporthilfe

Wir laden zur Mitarbeit ein und bitten, sich der beiliegenden **Anmeldekarte** zu bedienen.

Kontaktadressen

- **Heinrich Kasting**, Pastor i.R., Dr.
Pflümerweg 26, 31787 Hameln
Tel. 0 51 51 / 98 04 32
- **Martin Hoffmann**, Pastor i.R.
Wilhelmsplatz 2, 31785 Hameln
Tel. 0 51 51 / 9 61 58 27
- **Hans-Georg Spangenberg**
Pastoralreferent
Am Borberg 26, 31787 Hameln
Tel. 0 51 51 / 92 33 37
- **Udo Wolten**, Pastor i.R.
Rosenbusch 3, 31785 Hameln
Tel. 0 51 51 / 4 59 73

Konto unserer Initiative

Kirchenkreisamt

Stadtsparkasse Hameln
IBAN: DE47 2545 0001 0000 0033 84
BIC: NOLADE21HMS
Vermerk: ACK-Flüchtlingshilfe
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

ACKH Flüchtlings- hilfe



ACKH Flüchtlingshilfe ...

Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts hofften wir, es werde ein Zeitalter des Friedens anbrechen. Das Gegenteil aber ist eingetreten. Lokale Kriege flammen überall auf, und sie erzeugen Flüchtlingsströme in ungeahntem Ausmaß.

Vergessen wir nicht: Die meisten Flüchtlinge gelangen über die Nachbarländer ihres Krisengebiets nicht hinaus. Die Hauptlast ihrer Unterbringung und Versorgung tragen also andere. Zunehmend viele kommen aber inzwischen auch zu uns in Deutschland, und vor ihrem Elend können wir unsere Augen nicht verschließen. Sie fliehen vor Folterung und Vertreibung, Hunger und Krieg, Kreuzigung und Enthauptung. Deshalb werden sie bei uns auch als Flüchtlinge anerkannt.

Wir können an den Gründen ihrer Flucht nichts ändern. Doch es ist möglich, ihnen hier zu helfen, wenn sie in Hameln eingetroffen sind. Wir wollen sie willkommen heißen und die Folgen ihrer Flucht etwas mildern.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hameln ruft engagierte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf, dabei mitzuwirken.

Wer wir sind

In der ACK Hameln arbeiten Kirchen und christliche Gemeinschaften unserer Stadt zusammen. Aus ihnen hat sich ein Kreis von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zusammengefunden, der sich stetig erweitert.

Christa Bruns, Silvia Bütthe, Martin Hoffmann, Ursula und Heinrich Kasting, Christa und Hartmut Krummheuer, Gerold Lange-Kabitz, Reinhold Marx, Hans-Georg Spangenberg, Johannes Wismeier, Udo Wolten.

Was die Flüchtlinge brauchen

- Menschen, die sie willkommen heißen und damit vermitteln, dass die Zeit ständiger Gefahr und Bedrohung für sie vorbei ist
- Hilfe, sich in neuer Umgebung zurecht zu finden
- soziale Kontakte, die in eine neue Gemeinschaft helfen
- die Möglichkeit, sich elementare Wünsche zu erfüllen
- die Gewissheit, dass Leben mehr ist als Überleben

Was die Stadt Hameln tut

Flüchtlinge werden der Stadt Hameln über den Landkreis Hameln-Pyrmont vom Land Niedersachsen zugewiesen, das seinerseits einen festen Prozentsatz aller nach Deutschland kommenden Flüchtlinge aufnehmen muss.

Am Tag ihrer Ankunft in Hameln werden sie zunächst angemeldet, zur Orientierung beraten und dann zu ihren bereits eingerichteten Wohnungen gefahren.

Die Einrichtungsgegenstände für die Wohnungen werden über den „Zweiten Markt“, über Spenden und auch durch Neukauf beschafft.

Die soziale Betreuung in den ersten Monaten umfasst die Anmeldung in Schule und Kita, die Vermittlung von Arztterminen und die Kontaktaufnahme zu anderen Behörden.

Die Kosten der Unterkunft, die Hilfe zum Lebensunterhalt sowie die Krankenversicherung werden nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gewährt.